

.newsletter

Neues vom Netzwerk

Alumni in future

Ein Schwenk über den Campus mit den Fragen im Petto: „Wo siehst Du Dich in fünf Jahren und an was wirst Du Dich erinnern, wenn Du an die Uni Siegen zurück denkst?“ gibt Auskunft über die Zukunftsvisionen Studierender als zukünftige Alumni.

Natalia, 23, 7. Sem., BA-Social Science



Ich könnte mir vorstellen, an der Hochschule und in der Forschung weiter zu arbeiten. Oder an anderen Bildungsinstitutionen.

Ich werde mich an die gute Zusammenarbeit mit den Professoren und den Studenten erinnern. Gerade die Möglichkeiten sich zu engagieren, schätze ich sehr.

Julio, 31, letztes Sem., Mechatronic



Ich möchte in der Automatisierung als Ingenieur arbeiten in meinem Heimatland in Guatemala, Mittelamerika.

Ich werde mich an das Studentenleben erinnern, an die schönen Erfahrungen, die ich hier gemacht habe und alle Freundschaften, die ich hier geschlossen habe mit Leuten aus allen Ländern.

Christine, 28, 7. Sem., BA-Literatur, Kultur und Medien



Ich will noch einen Master machen. Beruflich sehe ich mich im Bereich Public Relations, bei einem Verlag, bei einer Public Relations Agentur, bei einer Werbeagentur...

Also ich werde mich an schöne Stunden erinnern. Und an nette, engagierte Dozenten, wie Cathy Waegner.

Lena, 22, 5. Sem., BA Social Science
Sabrina, 20, 3. Sem., BA Sozialwissenschaften

Ich könnte mir zum Beispiel vorstellen bei außerparlamentarischen Gruppen, NGOs, politischen Vereinen, wie Amnesty International, Pro Asyl etc. zu arbeiten.

Na, ich werde mich an das Krönchen erinnern! An eine schöne Studienzeit. Die Uni ist schön und man kriegt schnell Kontakt zu Professoren. Und natürlich an den AstA!



Also ich will einen Master machen und würde gerne ins Ausland gehen. Ich interessiere mich für regenerative Energien. Vielleicht auch Amnesty International.

Ich werde mich an eine kleine süße Uni, in der jeder jeden kennt, die Nähe zu Professoren und die Politik der Uni. Ich find' die Uni cool.

Tobias, 23, 5. Sem., BA-Informatik+Medienwissenschaft



In 5 Jahren bin ich hoffentlich mit dem Studium fertig und arbeite in einem Softwareunternehmen und entwickle interessante Medienprodukte.

Ich werde mich ganz gewiss an das Fach „Grundlagen der theoretischen Informatik“ erinnern, weil ich dafür seit 2 Monaten lerne und hoffe, dass ich das bestehe.

Editorial

Liebe Alumni,

Zukunftspläne und Erinnerungen

- aus Ihrer eigenen Erfahrung werden Sie wissen, dass man sich bereits während des Studiums mit der eigenen Zukunft auseinandersetzt.

Es ist uns ein Anliegen, eine Plattform zu schaffen, auf der sowohl Ehemalige als auch Studierende willkommen sind und miteinander in Kontakt treten können, um von ihrem Wissen gegenseitig zu profitieren.

Dialog Wissenschaft & Praxis: Auch der diesjährige **Alumni-Tag am 27.06.09** steht unter dem Zeichen des Austausches zwischen Universität und Alumni, zwischen den aktuellen und ehemaligen Studierenden unserer Uni.

Viel Spaß mit Ihrem Alumni-Newsletter!
Ihre Susanne Padberg



Aus dem Inhalt

Neues vom Netzwerk

Alumni in Future.....S. 1

Neues aus der Uni

Sensoren für die Zukunft.....S. 2

Alumni-Porträt

Noureddine M'Barki.....S. 3

Netzwerke in der Praxis

Die GFL.....S. 4

Termine.....S. 4

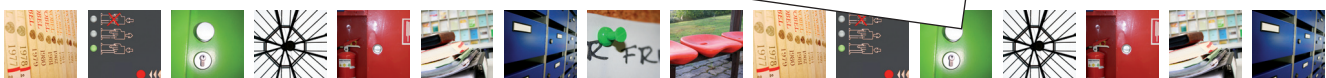
Impressum.....S. 4

remember ...

Wie war das gleich noch, als Sie Student(in) waren?

Welche Träume hatten Sie und was hat Sie besonders mit der Universität Siegen verbunden?

Antworten Sie dem Alumni-Team:
alumniverbund@uni-siegen.de



.newsletter

Neues aus der Uni

Sensoren für die Zukunft der Erde

Seit November ist in die Universität Siegen ein neues Doktorantenprogramm integriert, das auf einem Konzept von nordrheinwestfälischen Forschungsschulen basiert.

Unter dem Namen **MOSES** (Multi Modal Sensorsystem for Environmental Exploration Safety) haben die Forschungsschwerpunkte dieses Programms das Ziel, das komplexe System der Erde durch Umweltbeobachtung, Erkundung in seinen sozialen, ökonomischen, ökologischen und demographischen Veränderungen einen wissenschaftlich tieferen Einblick zu ermöglichen, sowie den Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft differenziertere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Mittel und Werkzeuge für diese Forschung sollen Sensoren und Sensorsysteme verschiedenster Art sein, die im Alltag schon jetzt von immer größer werdender Bedeutung sind (Navigationssysteme, EKG-Sensoren etc.). Die Forschungen basieren auf den erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeiten ihrer Netzwerkpartner, wie dem ZESS

(Zentrum für Sensorsysteme), FOMAS (Forschungszentrum für Multidisziplinäre Analysen und angewandte Systemoptimierung), FHR (Forschungsinstitut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik) und dem FKIE (Forschungsinstitut für Kommunikation; Information und Ergonomie).



Das Ziel ist die thematische Verbindung aus Umweltbeobachtung und Erkundung unbekannter Szenarien und der Sicherheitsforschung. So bietet MOSES in Verbindung mit der wissenschaftlichen Forschung exzellente Bedingungen für die Ausbildung hochqualifizierter Doktoranden, ein interessantes Betätigungsfeld und attraktive Karrieremöglichkeiten für junge engagierte Nachwuchsforscher.

Preise und Preise für Preise

Ehrungen honorieren und dotieren Preisträger und geben Stiftern die Möglichkeit, ihre Verbundenheit zur Universität, Wissenschaft und Forschung auszudrücken. Beim diesjährigen Jahresempfang des Rektors wurden genau diese Verbindungspunkte deutlich.

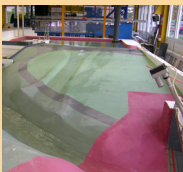
Der Preisträger des Diesterweg-Ringes 2008 **Dr. Henning Schleifenbaum** hat unter anderem den Preis der Industrie- und Handelskammer initiiert, der nun zum 24. Mal die jeweils praxisnahste und anwendungsorientierteste Bachelor- und Doktorarbeit aus den Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften ehrt. Die diesjährigen Preisträger sind **Dr. Jochen Frey** und **David Müller**.



Prof. Haring-Bolivar und Prof. Schnell mit den Preisträgern

Der Preis für Leistungen ausländischer Studierender, der DAAD Preis und der Preis der Camila-Dirlmeier-Gedächtnisstiftung wurden ebenfalls zum Jahresempfang vergeben. Die Preisträger sind: **Dr. Natszara Stelmaszyk** aus Polen, **Dr. Venkata Satya, Siva Srikanth Vadali** aus Indien, **Flavie Lavoie Cardinal** aus Kanada, **Dr. Gerhard Kauser** und **Isabelle Klapheck**. Die Ehrungen sind eine kleine Anerkennung für das Engagement und die beispielhaften Ergebnisse für Theorie und Praxis.

Im Querschnitt



Modell eines Hochwasserrückhaltebeckens in Betrieb.

Seit Dezember letzten Jahres können an einem 6 qm großen Becken hydraulische Versuche stattfinden, die, besser als mathematische Berechnungen, Aufschluss über Strömungszustände unter komplexen Rahmenbedingungen geben. Über Bau und Ausstattung informiert der:

[Querschnitt Nr. 1 | 2009 | S. 3 \(pdf\)](#)



Was haben Geschichte und Wissenschaft mit Computerspielen zu tun?

Genau dieser Frage wurde auf dem Workshop „Computerspiele – Geschichte - Wissenschaft“ nachgegangen sowie die Qualitätsmerkmale und Inhalte von Computerspielen erörtert. Historikerin Prof. Angela Schwarz leitete diesen spannenden Workshop. Mehr im:

[Querschnitt Nr. 1 | 2009 | S. 4 \(pdf\)](#)

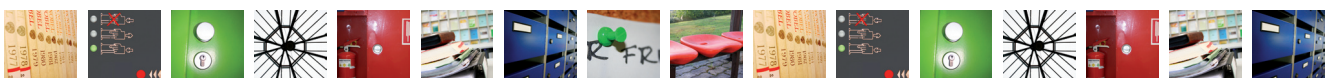


Promotionskolleg „Demokratie und Kapitalismus“ startet durch

Gerade in Zeiten der Finanzkrise werden Fragen nach den Zusammenhängen, Bedingungen und Fehlern des Systems wach und fordern eine intensive disziplinäre und interdisziplinäre Auseinandersetzung. Gefördert durch die Rosa-Luxemburg Stiftung initiiert die Universität Siegen ein solches Projekt. Mehr im

[Querschnitt Nr. 1 | 2009 | S. 5/8 \(pdf\)](#)

Der *Querschnitt* - Zeitung der Universität Siegen - berichtet sechs Mal im Jahr aus der Hochschule. Er erscheint als Printversion und ist unter www.uni-siegen.de/presse als pdf-Dokument abrufbar.



Alumni-Porträt: Nouredine M'Barki

„Auf die Sonne bauen!“

Der marokkanische Alumnus Nouredine M'Barki hat an der Universität Siegen Architektur studiert und ist inzwischen in sein Heimatland zurückgekehrt. Dort angekommen sieht er ein enormes Potential in der Sonnenenergie und möchte die regenerativen Energien, wie Solarenergie mehr etablieren und zum Beispiel die öffentlichen Gebäude damit ausstatten. Auch für die Ausbildung an der Universität in Rabat will er sich einbringen und mit einem Lehrstuhl für regenerative Energien den Studierenden mehr Praxis ermöglichen.

Nouredine M'Barki hat eine Vision: „Solarenergie kann das 2000fache an Energie produzieren, was bisher in Marokko verbraucht wird. Wir haben ein enormes Potential durch die Wüste, könnten dadurch viele Arbeitsplätze schaffen und ganz Europa, wenn nicht sogar die ganze Welt mit Strom versorgen.“ Der 42jährige lebt mit seiner deutschen Frau und zwei Kindern in Oujda, der größten Stadt im Nord-Osten Marokkos. Dort arbeitet er als Architekt manchmal 7 Tage die Woche. „In Marokko ist das nicht wie in Deutschland. Wir haben keine festen Arbeitszeiten. Manchmal werde ich um 7 Uhr abends angerufen, um auf eine Konferenz zu gehen. Die kann schon mal bis 22 Uhr dauern, auch an den Wochenenden.“

Seit er zurück in Marokko ist, hat er schon viele öffentliche und soziale Projekte realisiert: von Kindergärten bis zu sozialen Einrichtungen für misshandelte Frauen, Verwaltungsgebäude und Freizeitzentren. Im Jahre 2004 entschied er sich nach dem schweren Erdbeben in Al Hoceima als freiwilliger Helfer tätig zu sein und Häuser zu begutachten.



Nouredine M'Barki als Helfer bei einem Erdbeben

Er konnte dabei viele Erfahrungen sammeln, die ihn persönlich sehr weiter gebracht haben.

M'Barki arbeitet für seine Stadt und für sein Land und versucht, wo er kann, die Idee der erneuerbaren Energien mit einzubringen.



Ein geschädigtes Haus durch das große Erdbeben in Marokko 2004

„Ich möchte den Mindeststandard der Marokkaner verbessern und an Europa angleichen. Wir haben die Möglichkeiten dazu.“ Das Problem liegt, so M'Barki, darin, dass viele der Forschungen noch nicht bis Marokko durchgedrungen sind und der Zugang zu wissenschaftlichen Quellen für Marokkaner auf Grund von Sprachbarrieren schwer fällt.

„Wir sind eine globalisierte Welt und wir müssen global handeln!“

„Damit solche Projekte erfolgreich sein können, brauchen wir die Unterstützung ausländischer Investoren und Projektmitarbeiter.“ Nouredine M'Barki arbeitet hart für seine Vision. Der Grund der Rückkehr in sein Heimatland ist die Verantwortung, die er hier übernehmen kann, die ihm in



Alumnus Nouredine M'Barki

Deutschland gefehlt hat. Durch sein Studium in Deutschland und in Frankreich hat er einen anderen Blick auf die Ausbildung in Marokko bekommen. „Den Studierenden fehlt die Praxis. Das Studium in Marokko ist sehr theoriebasiert. Die jungen Leute kommen aus der Universität und können mit ihrem Wissen zunächst wenig anfangen. Ich möchte einen Lehrstuhl etablieren, an dem mit erneuerbaren Energien anschaulich und praktisch gearbeitet wird.“

Auch seine deutsche Frau setzt sich aktiv für eine Weiterentwicklung Marokkos ein. So leitet sie eine Sprachschule, in welcher sie selbst deutsch lehrt, aber auch andere Sprachen unterrichtet werden. Viele junge Menschen, die sich auf ein Stipendium in Deutschland bewerben, haben hier die Möglichkeit, die Sprache zu lernen und auf das Studium vorbereitet zu werden. Die Abbruchquoten derjenigen, die in Deutschland studieren, seien deswegen so hoch, weil es an der Vorbereitung mangle. Genau dies versuchen M'Barki und seine Familie zu realisieren. Die wenige Freizeit die er hat, verbringt er im Kreise seiner Familie und Kinder, auf die er sehr stolz ist, schließlich haben sie erst mit 5 und 6 Jahren die Schule in Marokko besuchen können und konnten vorher nicht einmal arabisch.

Die bilinguale und bikontinentale Familie steht vielen Herausforderungen gegenüber, denen sie sich tagtäglich stellen muss. Doch M'Barki baut auf die Sonnenseiten und arbeitet hart und effizient an der Realisierung seiner Pläne.

.newsletter

Netzwerke in der Praxis

GFL - Gesellschaft zur Förderung der Lehrerbildung: Stipendien für Forschung und Bildung

Ein Gespräch mit Prof. Dr. Richard Huisinga, dem geschäftsführenden Vorsitzenden der GFL und Universitätsprofessor im Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik an der Universität Siegen sowie derzeitiger Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie, gibt Aufschluss über die momentanen Aktivitäten der „Gesellschaft zur Förderung der Lehrerbildung im Kreis Siegen Wittgenstein“ an der Universität Siegen. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, am Standort Siegen und Umgebung die Lehrerbildung nachhaltig zu fördern, und er setzt sich dafür ein, dass sich die Menschen dieser Region für den Erhalt der Lehrerbildung engagieren.

Die Gesellschaft zur Förderung der Lehrerbildung wurde schon Mitte der 60er Jahre gegründet, als die Universität Siegen noch eine pädagogische Hochschule war.

Sie ist der Verbindungspunkt zwischen den Studienseminaren im Raum Siegen Wittgenstein, der Universität, den Schulen und der Öffentlichkeit.

Diese Verbindung wird zum einen an der Zusammensetzung der Mitglieder, zu denen auch Alumni der Lehramtstudiengänge der Universität Siegen gehören, als auch an dem Engagement des Studienseminarleiters aus Siegen, Dr. Peter Hibst, als aktuell ersten Vorsitzenden deutlich.

Die GFL arbeitet mit Arbeitsämtern zusammen und realisiert Studienberatung im weitesten Sinne. Zum Beispiel ermöglicht sie durch ihre Netzwerke Abschlussklassen einen Universitätsbesuch mit Einführung und Betreuung. Jährlich publiziert die GFL die „Siegener Studien“, in denen sie Arbeiten der durch sie prämierten Studienarbeiten veröffentlicht und über ihre Aktivitäten, wie Tagungen und wissenschaftliche Weiterbildungen informiert. Sie motiviert Studierende und Promovierende, sich bestimmten Forschungsfeldern, wie zum Beispiel der Erforschung von Studienseminaren, zuzuwenden und unterstützt diese durch Sachbeiträge und Reisekosten. Ihre Ziele bestehen darin, den Bildungsgedanken in der Zivilgesellschaft wach zu halten.

„Gerade in einer demokratischen Gesellschaft ist Bildung direkt damit verbunden, ein mündiger Bürger zu sein und am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können.“

Auch der Diskreditierung des Lehrerberufs möchte die GFL entgegenwirken. Ein wichtiges Anliegen des Vereins ist ferner, stets daran zu erinnern, das „Kinder eben Kinder sind“: Hinter dem Ergebnis jeder PISA-Studie stehen heranwachsende Menschen, die auch als solche zu betrachten sind.

Sie bündeln Auffassungen, zentrieren diese, diskutieren sie und verarbeiten sie zu entsprechenden Stellungnahmen.

Die GFL organisiert Tagungen und ist ein Forum für die Erörterung von bildungsbezogenen Sachfragen. Wie in jeder Vereins-

Termine

26. April | Konzert: Orgel und Cello
Martinskirche Siegen: Friedrich Gauwery, Martini Herchenröder

28. April | Poetry@Rubens: Apollo Theater: Angela Kraus liest aus ihrem Roman „Wie weiter“

27. Juni | Alumni-Tag 2009 Paul Bonatz Campus: ab 13:30 Come together

Alle Uni-Veranstaltungen unter:
www.uni-siegen.de, Aktuelles / Veranstaltungskalender

arbeit tragen die ehrenamtlichen Mitglieder die Arbeit. Wenn durch eine intensivierte Öffentlichkeits- und Netzwerke-Arbeit die Vision wahr werden könnte, durch Spendenaufkommen eine GFL-Stiftungsprofessur an der Universität Siegen einzurichten, dann zeigte sich darin die Verbundenheit der Region mit der Universität und zugleich auch eine deutliche Stärkung der Bedeutung von Bildung für die Region. Die Arbeit der Mitglieder an einer Fondsbildung zählt deshalb zu den augenblicklich vorrangigen.

Auf dem diesjährigen Alumni-Tag am 27. Juni wird sich die GFL in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie wieder einbringen: Geplant ist eine Vorstellung von vier bis fünf Forschungsprojekten und – ergebnissen, sowie eine Podiumsdiskussion, welche sich mit Fragen rund um die Lehrerausbildung und deren Professionalität auseinandersetzt. Für alle Interessierte und Mitglieder ist der Alumni-Tag eine perfekte Gelegenheit, sich über Aktivitäten und Positionierung der GFL zu informieren und an dem Netzwerk aktiv teil zu nehmen.

Impressum

Herausgeber

Alumniverbund der Universität Siegen

Redaktion & Layout

Dr. Susanne Padberg (verantw.)

Anne-Kathrin Schwab

Design

Christiane Link

Kontakt

Herrengarten 3

57072 Siegen

Telefon: 0271/740-4912

Telefax: 0271/740-4904

Email: alumniverbund@uni-siegen.de

Bildnachweise

S. 1 Anne-Kathrin Schwab

S. 2 Pressestelle

S. 3 M'Barki



Mehr Informationen zur GFL unter:

<http://www.uni-siegen.de/alumni/gfl/>

